

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 9 (1933)

Heft: 12

Artikel: Wie entstand - ?

Autor: Ludwig, H. W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie entstand - ?

VON H. W. LUDWIG

Grog. In alten Zeiten erhielten die englischen Matrosen ihre Branntwein-Ration unvermischt. Um den nachteiligen Folgen des starken Alkoholgenusses vorzubeugen, verfügte der Admiral Vernon, daß auf allen seinen Schiffen der zur Verteilung gelangende Rum mit Wasser vermischt werden müsse. Dieser Erlaß machte den Admiral unter seinen Mannschaften sehr verhaftet. Vernon, der einen Rock aus Grogram — einem Kamelhaarstoff aus der Ortschaft Grogram — zu tragen pflegte, erhielt von den Matrosen den Spitznamen der «alte Grog». Nach dem Tode des Admirals legten die Matrosen dem Getränk, das sie auf Befehl Vernons erhalten hatten, denselben Namen bei. Heute weiß niemand mehr, daß der Grog seine Bezeichnung eigentlich einem Schimpfwort verdankt.

Marzipan. In dem kalten Sommer des Jahres 1407 verdarben alle Feldfrüchte, es brach eine große Hungersnot aus und die Menschen mußten Heu und Gras essen. In Sachsen kostete ein Bissen Brot so groß wie eine Walnuß drei Pfennige. Diese kleinen Brötchen nannte man Markus-Brötchen und buk sie später zum Andenken an die böse Zeit am Markustag reich gewürzt. So erhielten sie den Namen — Marci panis, d. h. Brot des Marcus.

Macaroni. Ein reicher Italiener, der gleichzeitig ein Feinschmecker war, hielt sich einen hervorragenden sizilianischen Koch, der nicht nur jedes bekannte Gericht auf das delikateste zuzubereiten verstand, sondern seinen Herrn auch immer wieder mit den schmackhaftesten Schöpfungen neuer Speisen erfreute. Als es diesem Mei-

ster der Köche jedoch einige Male nicht gelungen war, die Zunge des Verwöhnten zu befriedigen, sann er lange nach, bis ihm plötzlich die Idee zu dem heut in aller Welt bekannten und beliebten Gericht «Macaroni» kam. Er bereitete die neue Speise lecker zu und versah sie mit einer so delikaten Sauce, daß sein Herr schon nach wenigen Bissen heiter gestimmt wurde. «Cari!» (Schön!), rief er aus und blickte wohlgefällig zu seinem Koch auf. Je mehr der Feinschmecker von der Speise aß, desto besser schien ihm das neue Gericht zu mundet. «Ma cari!» (Sehr schön!), sagte er lobend. Allmählich geriet er geradezu in Entzücken, und als er sich den Teller zum zweitenmal füllen ließ, äußerte er begeistert: «Ma caroni!» (Ganz wunderbar!) — Die Speise gewann bald viele Liebhaber und behielt das höchste Lob «Macaroni» für alle Zeiten als Namen bei.

Fidibus. Zu der Zeit, als der erste Tabak in Europa eingeführt wurde, war das Tabakrauchen in den europäischen Staaten bekanntlich bei schwerer Strafe verboten. In Russland wurde beispielsweise allen Rauchern, die sich gegen das Gesetz vergingen, zur Strafe die Nase abgeschnitten. Der Reiz des neuen Genussmittels wurde durch die Verbote jedoch nur noch erhöht. In allen Ländern bildeten sich Tabaksgesellschaften, die in der ersten Zeit streng geheim gehalten wurden. Es war Brauch, daß der jedesmalige Wirt einer solchen Gesellschaft einen Bogen Papier in seiner Bekanntschaft herumschickte, auf dem alle die, die sich einfinden wollten, ihren Namen verzeichneten. Um einem ewigen Verrat vorzubeugen, bedienten sich die Beteiligten hierbei angenommener Namen. Der Einladende pflegte in abgekürzten Worten auf den Kopf des Blattes folgenden lateinischen Satz zu

setzen: «Fidelibus fratribus salutem dicit N. Hospes. Hodie hora VII apparebit in musaeo meo. Herba necotiana et cerevisia abunde vobis satis factum.» — Auf Deutsch: Seine lustigen Brüder grüßt der Gastfreund N. Heute abend um 7 Uhr werdet Ihr Euch auf meiner Stube einfinden, woselbst ich Euch mit Tabak und Bier reichlich versehen werde. — Kam dann am Abend die Gesellschaft zusammen, so traten alle Anwesenden in einen auf dem Fußboden mit Kreide gezogenen Kreis, stopften ihre Pfeifen und zündeten mit dem Zettel an, der durch Kürzung des ersten Wortes den Namen Fidibus erhielt.

Lotto und Lotterie. In Genua fanden ehemals zweimal jährlich die Senatorenwahlen statt. Die Namen der fünf Senatoren, die bei jeder Wahl aus der Wahlurne gezogen wurden, versuchten die Genueser Bürger zu erraten, da sie ja wußten, welche Namen sich insgesamt in der Urne befanden. Da von der Wahl der Senatoren vieles abhing, wurden regelrechte Wetten abgeschlossen, welche Namen gezogen werden würden. Es dauerte nicht lange, so hatten kluge Menschen den Einfall, eine Bank für diese Wetten abzuhalten. Der genuesische Staat, der diese Einrichtung für einen Mißbrauch erklärte, verbot die Spielbanken. Die einmal vorhandene Idee ließ sich aber nicht mehr unterdrücken; man richtete nach den Wetten ein Lotto ein, das ursprünglich nur zweimal im Jahre gezogen wurde. Schließlich wurde aber die Lust im Volke so groß, daß die Ziehungen immer häufiger gehalten werden mußten. Von Genua aus traten die neuen Spiele ihren Weg bald in alle übrigen Länder Europas an. Heute sind sie über die ganze Welt verbreitet.

(Fortsetzung Seite 367)

Salinenhotel im Park	Tel. 15	Fr. 12.— / 18.—
Hotel Schützen	" 4	" 10.50 / 14.50
Hotel Dietschy und Krone	" 23	" 10.— / 14.—
Hotel Schwanen	" 340	" 10.— / 12.50
Pension Eden	" 89	" 10.— / 12.50
Hotel Bahnhof	" 3	" 8.50 / 9.50
Hotel Drei Könige	" 47	" 8.— / 11.50
Hotel Storchen	" 171	" 8.— / 9.50
Hotel Ochsen	" 30	" 7.50 / 9.—
Hotel Schiff	" 44	" 7.50 / 8.50
Verkehrsbüro	" 253	

Rheinfelden

Seine Bäder und Trinkkuren heilen
und stärken!

Das radikale Blutreinigungsmittel

ABZESSIN

Qualvolle

Stunden oder ein froher, vergnügter Spaziergang in Gottes freier Natur? Sie haben die Wahl.

Um wieviel Freude und Arbeitslust bringt Sie ein Hühnerauge. Legen Sie ein Scholl's Zino-Pflaster auf und Ihr Schmerz ist verschwunden. Diese sind in 4 Größen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen u. weiche Hühneraugen zwischen den Zehen erhältlich.

In allen Apotheken, Drogerien u. bei d. Scholl-Vertr. erhältl.

Scholl's Fußpflege, Bahnhofstraße 73, Zürich

Scholl's Zino-Pads

Leg' eins drauf — der Schmerz hört auf.

Frankfurterli

von hervorragender Güte

Diese unvergleichlich schmackhaften Würstchen kommen in Cartons von 5 und 10 Paar, täglich frisch zum Versand.

Qualitätsvergleiche überzeugen!

Wiederverkäufer
Spezialpreise



OTTO RUFF
Wurst- und
Konservenfabrik
ZURICH

21. III. 33

PRO
PRA

Bäumli-Habana-Stumpen
aus feinstem überseeischem Tabak
10 Stück Fr. 1.-

Eduard Eichenberger Söhne, Beinwil a. See

HABANA
CIGARES
TABACS SUPÉRIEURS



Bitte, sitzen auch Sie einmal hinein!

Soviel Platz, soviel Komfort
und diese Fahrsicherheit hätten Sie von
diesem Klein-Auto kaum erwartet. Und zudem: Der
BMW-Klein-Wagen ist das Auto mit den niedrigsten Betriebsspesen.
Er ist ein Produkt der Bayerischen Motoren Werke A.-G., München.

Bitte, verlangen Sie Gratisprospekt über Cabriolets und Limousinen.
Oder noch besser, Sie kommen gerade zu einer kleinen Probefahrt, die
Sie absolut zu nichts verpflichtet.

E. Teichmann, Zürich, Dufourstr. 31
Vertreter der BMW-Automobile



Grieder-Stoffe sind nicht umzubringen

sagten unsere Kunden schon
vor 30 Jahren. Unserem Prinzip,
nur Qualitätsware zu verkaufen,
sind wir immer treu geblieben.
Und wie vorteilhaft
heute unsere gute Ware geworden ist! Wir schicken Ihnen gerne
die Muster unserer Neuheiten in
SEIDE, WOLLE, BAUMWOLLE

GRIEDER & CIE
Spezialhaus für erstklassige Stoffe
ZÜRICH / PARADEPLATZ
TELEFON 32.750

Vogue- und Ullstein-Schnitte



Die wunderschöne
Brigitte Helm sagt:
„Ich finde Lux Toilet
Soap ist vortrefflich für
meine Haut. Sie hat solch
einen weichen, samtarti-
gen Schaum.“

„Alles und jedes sieht
man in einer Nahauf-
nahme“, sagt **Camilla
Horn**. „Ein Star muss
eine geschmeidige Haut
haben. Lux Toilet Soap
erhält die Haut in voll-
kommenster Schönheit.“

Ein Schönheits-Geheimnis aus der Filmwelt:
für Nahaufnahmen die keine Unvollkommenheit verschweigen –

LUX TOILET SOAP

Jetzt nur noch
60 Cts.
pro Stück

LTS 75–098 SG SUNLIGHT A. G. ZÜRICH



Leni Riefenstahl
erklärt:
„Lux Toilet Soap ist
hervorragend, um
die Haut wundervoll
geschmeidig zu er-
halten, selbst unter
den schwierigsten Be-
dingungen.“



Drei von dem Schweizer Publikum am meisten geliebte und verehrte Filmstars
stimmen darin überein, dass eine Künstlerin eine schöne Haut haben soll. Sie
muss sie mit Sorgfalt pflegen – mit einer Seife, die zart genug ist, um die Kost-
barkeit des Filmstars – die Haut – jung und frisch zu erhalten! Diese drei Filmstars
verwenden Lux Toilet Soap. Diese wunderbare Toilettenseife erhält auch Ihre Haut
jung und schön, sie verschafft auch Ihnen die Atmosphäre vollendeteter gepflegtheit!“

9 von 10 Filmstars verwenden
LUX TOILET SOAP

Raketen-Schnellboot vor hundert Jahren.

Den Beweis, daß der Gedanke von der vorwärtsstrebenden Kraft abgeschossener Raketen schon vor hundert Jahren die Köpfe der Ingenieure beschäftigte, erbringt der Bericht einer holländischen Zeitung aus dem Jahre 1836. Die selbst für heutige Zeiten sensationelle Meldung lautet folgendermaßen: «Ein gewisser Jobard oder Hans Dampf von Brüssel hat eine Vorkehrung erfunden, mit deren Hilfe man den Kanal zwischen Dover und Calais in weniger als elf Minuten durchschiffen kann. Der Apparat besteht aus einem sehr leichten, unüber-schwemmbaren Boot, von langer, schmaler Bauart. In seinem größten Durchmesser wird das Fahrzeug von mehreren Eisenrohren durchschnitten, die man mit einem nach besonderen Regeln verfestigten Feuerwerk ladet. In dem Augenblick, wo man die Ueberfahrt antreten will, wird dieses Feuerwerk losgebrannt, die sich daraus ergebende Wirkung ist eine „ans Unglaubliche grenzende Schnelligkeit“, die die Dampffahrwerke auf den Eisenbahnen weit übertrifft und das Boot über die Wasserfläche forttriebt. Sobald man sich der Küste nähert, genügt es, auf eine Sprungfeder zu drücken, um das Boot beizulegen und es zum ruhigen Einlaufen in den Hafen zu vermögen. — Die Kosten eines solchen «Pyroskaps» belaufen sich nebst allem, was dazu gehört, nicht über

1000 Francs. Seine Ladung für jede Reise kommt auf etwa 100 Francs zu stehen.»

Die Schminke. Die Erfindung der Schminke dürfte bereits in den frühesten Zeiten geschehen sein. In seinem Werk «Die Kunst zu lieben» hat der alte römische Dichter Ovid bereits ein genaues Rezept zu einer Schminke beschrieben. Dieses Mittel setzte sich zusammen aus lydischer Gerste und Waldervenkraut in Eiweiß aufgelöst, dazu mischte man pulverisiertes Hirschhorn, gestoßene Narzissenzwiebeln, Gummi, etrusisches Mehl und Honig, einen Zusatz von Eselsmilch nicht zu vergessen. Zu Julius Caesars Zeiten schminkten sich die Frauen des heutigen England mit himmelblauen Farben. Im 13. Jahrhundert wurde Quicksilberwasser zum Schminken verwendet. In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts führte Katharina Medicis, die Gemahlin Heinrichs II., die Mode, sich zu schminken, in Frankreich ein, von wo aus sich dieser Brauch weiter verbreitete. Es ist zahlenmäßig nachgewiesen, daß bis zum 18. Jahrhundert die oberen Klassen der französischen Gesellschaft jährlich etwa 2 Millionen Büchsen Schminke verbrauchten. Später wurde die Schminke durch die französische Revolution für einige Zeit verdrängt. Heute ist die moderne Pariserin ohne Schminke wieder undenkbar.

Die ehemalige Bedeutung des Hutes.

Im Mittelalter galt der Hut ebenso wie die Fahne als ein Feldzeichen; so forderte beispielsweise der aufgesteckte Hut eines Machthabers zu Heer- und Gerichtsfolge auf. Gleichzeitig diente der Hut aber auch als Symbol zur Übertragung eines Gutes oder eines Lehen. Derjenige, der seinen Besitz einem anderen übergeben wollte, mußte seinen Hut hinhalten, in den der neue Eigentümer hineingehen mußte. Bei Verschwörungen griffen alle Beteiligten zum Zeichen ihrer Zusammenghörigkeit in einen Hut, aus welchem Brauch sich später die Bezeichnung «unter einem Hut stecken» entwickelte. In hessischen Landen war es Sitte, daß, wer vor Gericht gegen den gefallten Urteilsspruch Einspruch erhob, seinen Hut dem Richter vor die Füße warf. — Besondere Bedeutung kam ferner dem Hut im kirchlichen Leben zu. Auf der Kirchentagerversammlung in Lyon im Jahre 1245 wurde den Kardinälen der rote Hut vorgeschrieben, der sie daran erinnern sollte, stets bereit zu sein, wenn es galt, ihr Blut für die Kirche zu vergießen. Im Wappen der Kirchenfürsten hatte der Hut eine veränderte Form, der Kardinalshut zeigte 15 Quasten zu beiden Seiten, der erzbischöfliche Hut von grüner Farbe je 12 Quasten, während der grüne Hut des Bischofs je 6 Quasten besaß.



THERMOGENE auflösende Revulsivwatte.

Stets gebrauchsbereit und leicht anwendbar, ist die Thermogene-Watte ein praktisches und wirksames Mittel, dessen Wert durch 30 Jahre Erfolg bestätigt wird. Gut auf die Haut gelegt, erzeugt Thermogene Wärme und bekämpft Husten, Halstuch, Erkältungen, Rheumatische- und Nervenschmerzen.

Erhältlich in allen öffentlichen Apotheken.
Generalagenten: Ets. R. BARBEROT S.A. — GENF

LOCARNO Hotel Regina

Prachtvolle Lage am See
Zeitgemäß red. Pens.-Preise
Garten - Restaurant - Garage

SUPERTONE RADIO

der beste 5 Röhren mit dynamischem Lautsprecher. 50% besserer Leistung. Gravur an jedem Gerät. monatlich Fr. 30.— Kataloge gratis.
RADIOHAUS SEEHOLZER AFFOLTERN a.A., TEL. 946.127

SANATORIUM KILCHBERG BEI ZÜRICH

PRIVATE NERVENHEILANSTALT

Behandlung aller Formen von Nerven- und Geisteskrankheiten, Epilepsie-Behandlung, Entzündungskuren, Psychotherapie, physikal. Behandlung, Arbeitstherapie
Offene und geschlossene Abteilungen
150 Betten. Große eigene Musterökonomie. Prächtige Lage in großem Anstaltspark mit Aussicht auf Stadt, See und Gebirge, in unmittelbarer Nähe von Zürich. Bootshaus. Gelegenheit zu jedem Sport.

BESITZER:
Dr. E. HUBER-FREY

Verlangen Sie bitte Prospekte!

ARZTE: Dr. H. HUBER · Dr. J. FURRER



JUNG UND FRISCH

fühlen Sie sich nach einem Bade mit

By-Tanol

Dieser Körper und Nervenstärkende, in seiner Zusammensetzung unübertreffene Badezusatz, ist aus edelsten, natureinen Tannen- und Pflanzenölen hergesellt.

BY-TANOL Fichtennadel-Balsam verwandelt Ihr Bad in einen duftenden Quell der Gesundheit und des Wohlbehagens.

BY-TANOL Fichtennadelmild zur Hauptholpflege entfernt alle Hautunreinigkeiten.

By-Tanol Bäder sind ärztlich empfohlen.

Haarausfall

Schuppen, Kahle Stellen?
Nehmen Sie
Birkenblut

Es hilft Fr. 3.75
In Apotheken, Drogerien, Coiffeursgeschäften
Alpenkräuterzentrale Faldo
Birkenblut-Shampoo Das
Birkenblut-Brillantine Beste

Benützen Sie in Ihrem
eigenen Interesse für
Ihre Insertionen die
Zürcher Illustrierte



Jedes
KOHLER
Bonbon
hat seinen
Namen.



Dieses aparte Bonbon, bei dem das bisschen Gianduja-Crème mehr Nebensache ist, das nichts anderes sein will als was es scheint: ein Stückchen feinster Schmelzchocolade, heißt mit Recht

BACIO

Bacio son' chiamato io
Ed il gran merito mio
È che io rappresento
Il più alto sentimento

Ist das Ihr Bonbon?

Copyright



Bitte probieren Sie!

Bekömmlich
und gut sind

10 Cts.

Cigarrenfabrik
M. G. BAUR
BEINWIL A. SEE
GEGR. 1860